



Energiepolitik

Aiwanger: "Wir werden in den nächsten Wochen mit jeder Kommune im Landkreis Altötting das Gespräch suchen und Lösungsmöglichkeiten für das Projekt Windpark ausloten"

06. Februar 2024

MÜNCHEN Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger hat mit Landrat Erwin Schneider und zehn Bürgermeistern aus dem Landkreis Altötting über die Zukunft des geplanten Windparks beraten. An dem Gespräch nahmen auch Vertreter des Bayerischen Umweltministeriums, der Bayerischen Staatsforsten und des Projektentwicklers Qair Deutschland teil.

Staatsminister Aiwanger: "Der geplante Windpark hat eine herausragende Bedeutung für das Chemiedreieck im Landkreis Altötting. Die Kommunalpolitiker haben die Situation vor Ort dargestellt. Es wird jetzt darum gehen, besser als bisher deutlich zu machen, wie die Bewohner des Landkreises Altötting von der Windkraft profitieren können. Wichtig ist es, Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung an der Wertschöpfung, Strompreismäßigungen und einer Stärkung der regionalen Wirtschaft zu thematisieren. Ich bin weiter optimistisch, dass wir die Menschen vom Sinn der Stromerzeugung vor Ort im Chemiedreieck überzeugen können. Konkret werden wir in den nächsten Wochen mit jeder einzelnen Kommune das Gespräch suchen und Lösungsmöglichkeiten für das Projekt Windpark ausloten."

Landrat Erwin Schneider: "Es war ein gutes Gespräch. Natürlich war das Ergebnis des Bürgerentscheids in Mehring ein Rückschlag für den Windpark. Langfristig werden bei uns im Landkreis Windräder entstehen. Davon bin ich fest überzeugt."

Ansprechpartner:
Jürgen Marks
Leiter Pressereferat



Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hatte Kommunalpolitiker aus dem Landkreis Altötting zum Gespräch eingeladen. Foto: Elke Neureuther/StMWi



Das Gespräch fand im Bayerischen Wirtschaftsministerium statt. Foto: Elke Neureuther/StMWi